



_Fortbildungsveranstaltung Invalidisiert aus psychischen Gründen

Caritas-Fachstelle Gesundheit und Integration

Veranstaltungsorte und -zeiten

St. Gallen

Donnerstag, 27. August 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr
Bahnhofgebäude, Historischer Saal

Weinfelden

Donnerstag, 17. September 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr
Pfarreizentrum, Freiestrasse 13

Luzern

Donnerstag, 29. Oktober 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr
IV-Stelle, Landenbergstrasse 35

Chur

Donnerstag, 12. November 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr
Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS), Gürtelstrasse 42/44

Kosten

Fr. 50.– je Veranstaltung.
Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und einen Einzahlungsschein.

Anmeldung

Mit beiliegendem Talon bis spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung.

Auskünfte

Caritas Schweiz, Fachstelle Gesundheit und Integration, Walter Brunner
Löwenstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 419 23 04,
Telefax 041 419 24 26, E-Mail: wbrunner@caritas.ch, www.caritas.ch/gesundheit

Verläufe und Handlungsmöglichkeiten

Fortbildungsveranstaltungen für:

- Fach- und Führungspersonen aus Psychiatrie, Medizin, Sozialarbeit, Sozialversicherung, Arbeitsintegration, Anwaltschaft, Gesundheitsförderung und Integration
- Weitere an Fragen der gesundheitlichen Chancengleichheit interessierte Personen

Diese Veranstaltung wird regional durchgeführt:

Donnerstag, 27. August 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr, St. Gallen, Bahnhofgebäude

Donnerstag, 17. September 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr, Weinfelden, Pfarreizentrum

Donnerstag, 29. Oktober 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr, Luzern, IV-Stelle

Donnerstag, 12. November 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr, Chur, Bildungszentrum
Gesundheit und Soziales

Diese Veranstaltung ist ein gemeinsames Angebot von Caritas Schweiz und den Regionalen Caritas-Stellen Graubünden, Luzern, St. Gallen und Thurgau im Rahmen des Netzprojekts Chancengleichheit und Gesundheit.

Inhalte

Viele Menschen erkranken psychisch, manche davon in einem Ausmass, welches ihre Arbeitsfähigkeit auf lange Zeit oder dauernd beeinträchtigt. Davon betroffen sind Menschen aus allen sozialen Schichten. Deutlich übervertreten sind jedoch Arbeiterinnen und Arbeiter, besonders solche aus der Migrationsbevölkerung. Gerade diese wurden in einer üblen Kampagne pauschal als «Scheininvaliden» diffamiert. Entsprechend nahm der Druck auf Institutionen und Fachleute in den letzten Jahren zu. Dabei befassen sich diese vielfach mit ausgesprochen komplexen Problemen körperlicher, psychischer, sozialer und kultureller Art. Die kranken Menschen sind ihrerseits einem verwirrenden und mühsamen Prozess ausgesetzt, bis ihre Existenz auf eine ausreichende und würdige Weise gesichert ist.

Auf dem Hintergrund der starken Zunahme der Invalidisierungen aus psychischen Gründen wurde eine umfassende Studie zu den Hintergründen durchgeführt. Die Ergebnisse sind von grosser praktischer Bedeutung für Fachpersonen im Gesundheits- und Sozialbereich sowie für die Öffentlichkeit. So wurde festgestellt, dass es typische Verfahrensabläufe gibt sowie typische Gruppen von Berenteten. Die verschiedenen Typen zeigen zudem unterschiedliche biografische, psychosoziale und arbeitsbiografische Belastungsmuster.

In dieser Fortbildungsveranstaltung präsentieren Niklas Baer und Tanja Fasel ihre neue Studie und stellen sie zur Diskussion. Was könnte besser gemacht werden – in Behandlung, Rehabilitation, IV-Verfahren und Sozialhilfe, im Bereich der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie in der Gesundheitsförderung, Frühintervention und Prävention?

Ziele

In dieser Veranstaltung

- werden Ihnen neue Erkenntnisse im Bereich der psychischen Erkrankungen und der Prozesse im Rahmen von IV-Verfahren vermittelt;
- erhalten Sie Anregungen für die Umsetzung im Arbeitsalltag und in der Politik;
- können Sie die Zusammenarbeit mit andern Akteuren reflektieren und Erfahrungen austauschen.

Programm

Referat

Dr. phil. Niklas Baer und lic. phil. Tanja Fasel:

«Invalidisiert aus psychischen Gründen – Verläufe und Handlungsmöglichkeiten»

Diskussion

Niklas Baer, Dr. phil. und Tanja Fasel, lic. phil. arbeiten an der Fachstelle für psychiatrische Rehabilitation der Psychiatrischen Dienste Basel-Landschaft, Liestal. Gemeinsam mit Ulrich Frick vom Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung Zürich haben sie im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen eine umfassende Studie zu den Hintergründen der Invalidisierungen aus psychischen Gründen durchgeführt. Untersucht wurde diejenige Kategorie der psychiatrischen Gebrechen, die in den letzten 20 Jahren als Rentengrund stark zugenommen hat und fast im Alleingang den Rentenanstieg aus psychischen Gründen bewirkt hat – die vage IV-Kategorie der so genannten «neurotischen und milieureaktiven Störungen».

Antwortkarte

Invalidisiert aus psychischen Gründen – Verläufe und Handlungsmöglichkeiten

- Ich melde mich für die Veranstaltung vom
27. August 2009 in *St. Gallen* an.
- Ich melde mich für die Veranstaltung vom
17. September 2009 in *Weinfelden* an.
- Ich melde mich für die Veranstaltung vom
29. Oktober 2009 in *Luzern* an.
- Ich melde mich für die Veranstaltung vom
12. November 2009 in *Chur* an.

Name/Vorname _____

Beruf/Funktion _____

Organisation _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Kosten

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung
und einen Einzahlungsschein.

Auskünfte

Caritas Schweiz, Fachstelle Gesundheit und Integration
Walter Brunner, Löwenstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 419 23 04, Telefax 041 419 24 26
E-Mail: wbrunner@caritas.ch

Bitte
frankieren

Caritas Schweiz

Fachstelle Gesundheit und Integration
Löwenstrasse 3, Postfach
6002 Luzern